

Neue Zeitung.

# Sind vorbothsafft

des grossen angesetzten Landtags  
zu warschau in Poln / welcher mit grosser  
Rüstung vnd anjal / auch nie erhörten Volck in ei-  
nem freyenfelde gehalten sol werden / zu welchem ihu  
Kön. May. in selb Eygener Person / Mit sampt  
Johanne Zomoffy dem Cansler Erschei-  
nen / wegen der vornemsten Herren /  
welche sie dem Türcken zu gefallen  
haben Seebeln lassen / etc. Was  
sich den 26. December zuge-  
tragen nach dem Neuen  
Calender.

Aus der Polnischen Sprachen in das  
Deutsche Bracht.



Gedruckt zu Breslaw bey Johan  
Sachrsenbergk.

ANNO M. D. LXXXV.



In altes sprichwort lautet / es  
mus ein guter freunde sein / der  
einen vorschaden warnet / also  
hat der hochlöbliche König Si-  
gismundus Hochlöblicher vnnnd  
seliger gedechtnis den Polen / ih-  
ren stols vnnnd vbermut gestrafft / daneben prophezei-  
get / das nach Ihrer Königlichen abscheidt von dieser  
Welt / einen andern einreumen vnnnd vbergeben / wer-  
de sie dermassen also züchtigen vnnnd heimsuchen / so  
es müglich / in ein Neuseloch Krichen möchten / wie  
denn baldt nach der seliglichen Heinfart / ihrer Kön-  
Mayestat / zerrüttung aller guten statuten vnnnd or-  
nungen / so durch trewhertziger vorsorg vnd grosser  
Mühe auff gerichtet / zutrent / verrut vnnnd ganz vn-  
tergangen / doher denn viel selkham Ratschlege vnnnd  
vornemen vnder den Obersten Herren vnd vornem-  
sten Weywoden in dem Königreich entstanden / vnd  
keine einigkeit seind doher im Land gewesen . Solchs  
zu erschen / an allen wehlungen der Königen / nie kei-  
ne einigkeit gewesen / einer hat diesen / der ander jenen  
haben wollen / der dritte sich selbst ein anhang beim  
Volck gemacht / vnnnd sich zu einem König auffge-  
worffen / vnnnd das Königreich zu reigieren sich vns-  
standen / aber nie keinen rechten anfang (geschwey)  
einen vortgang oder bestand gehabt.

Wie ist doch geratten / der langwirige Ratschlag  
vnnnd wehlung des Königes Heinrich / König in franz-  
reich / wie mit grossen beschwer vnnnd vnkosten der  
selbig in des Königreich gebracht / vnnnd doch eine  
kleine zeit ihre labung vnnnd kurzweil mit ihm gehabt /  
als

als er ihren hochmut vnd auffgeblasenen groben  
Stoltz vernommen / hat er sich der Ehren vnd her-  
schafft bald vorzihen / vnd bey sich geratschlaget /  
auch als bald heimlich vrlaub genommen vnd sie  
gesegnet / vnd sich als bald an einen bessern ort vnd  
sitz / denn er in Polen gehabt / funden / was aber die  
Polen vor einen Nus vnd rhum dauon bekommen  
ist ihnen wolbewust.

Wiewol das Land vnd Königreich widerumb  
in grossen sorgen vnd beschwerungen stunde / auch  
nicht ein geringer beschwer vnd bekümmernus wegen  
des verreisenden Königs gewesen / vñ nicht gewustwen  
sie zu einem Regenten vber die Kron vnd Königreich  
setzen sollten / haben derowegen den Wolgebornen  
Herrn Stephanum / Patori Anno 1576. zu einem  
König erwehlet / vnd den 1. May. zu Crakaw die Kron  
empfangen / vñ also die 8. Jar Regieret / In welcher zeit  
ihr Königliche May. wider den Erbfeindt dieser Lande  
vnd Königreichs dem Muscowiter viel Ritterlichen /  
Sieg erlanget. nachmals alle die Obersten in Polen  
vnter seinem gehorsam zu bringen / vnd so die da wie-  
derselich befunden würden / deren ihren ehlichen gewe-  
sen (andere zum schaw vnd spectakel sebeln lassen / das  
von den viel zu erzehle aber man wirdt es zur zeit noch  
wol erfahren / vnter welchen / der Herr Boroffky  
durch den Canseler durch angebung dem Türcken  
zu gefallen mit hingerichtet / vnd als bald in einen  
Brettern zusammen geschlagenen Sarg in die Erden  
begraben worden / aber von den seinigen wider her-  
aus gegraben / vnd in ein zinnern Sarg zu Crakaw  
in die 22. wochen in verwahrung gestanden / darob  
denn eine grosse vneinigkeit vnd Rüstung eslicher  
100. Man sampt den entleibetten legen Warschaw

auff den Lantag ankommen sol / was aber hieraus  
entstehen / gebe ich solches einem Jden Verstandigen  
zu erkennen.

Hierauff hat sichs am tage S. Stephani nach  
dem newen Calender den 26. December zu Wars  
shaw Eben zur zeit umb 13. Vhrn am ganken zeiger/  
Do man die Predigt hat ansahen wollen / ein thon  
vnnnd schall einer Heer Trummel vnnnd Trummeten  
erhöret worden / darauff Jederman aus der Kirchen  
gelauffen / der meinung gewesen / es muste etwa ein  
groß Volck ankommen sein / wie denn jederman auff  
der Gassen gelauffen / Einer den andern gefragt /  
was da sey / hat niemandt keinen richtigen bescheit  
von sich geben können / denn die thoren alle verwa  
ret / vnnnd iderman in voller Rüstungen vnnnd wehr  
zu stellen sich zu bestleissigen / sind also auff der Maw  
ten herumb gelauffen / hören sie ein solch geschrey/  
als eines grossen Heers vnnnd ein zusammen treffen/  
einer grossen schlacht / denn das geschrey / von Man  
vnnnd Ross / auch das geschüs zu gleich mit grossen  
Krachen abgangen das man vom rauch vnnnd dampff  
nicht wol het ins felt sehen können.

Es hat aber der wolgeborne Herr vnnnd Ritters  
liche helt / Jan Wienerhoffkey in eigener Person  
mit einem Knecht an das ort vnnnd gegen des feldes  
geritten / do er denn an kommen / nichts gesehen noch  
gehöret / denn allein blach feld / ohne das etlich Holz  
welchs beschlagen gewesen / etwa zur Notwissen zu  
gebrauchen / kommet vnnnd saget diese Geschichte/  
darob ein Jderman ein grawen an kommen/  
vnnnd etwa sonders dabey zu bedencken / das solches  
nicht umb sonst / sondern ein anzeigung eines vorste  
henden

benden vnglücks zu befahren sey/derowegen mancher  
seine Barschafft auch ihr eslich sich von dannen ke-  
gen Thorn vnnnd Dankig zubegeben / aber von der  
weywo den solches ernstlich zu vormeyden bey ver-  
lust ihrer hab vnnnd gut / auch bey Leibstraffe verbots-  
ten / aber die güter hat man ihñ passieren lassen/ auch  
solches Ihr Kön. May. als bald in schneller Eyl  
schrifflich kund gethan.

Was denn solche vorbotschafft vnnnd wunderzei-  
chen bedeuten / ist einem vorstendigen Leichetlich hiers  
aus zu schliessen / wie das Gott durch solche wunder-  
werck / vns zurwarnung künfftiges Vnglücks anzei-  
get / damit er vns zum Gebet vnnnd bekehrung auff  
muntern / auch seiner trew vnnnd warnung annemen  
sollen / wie den die Juden vor der Zerstorung Jerus-  
salem / Item / auff der Lünebürger Heiden / auff der  
Walstat / eben solch geschicht kurz vor dem Bawren  
Krieg gehört ist worden / denn gewis dieses anzeigen  
auch ein vortrefflich vnglück vor augen stelt / wie den  
eine grosse Rüstung der Heere so auff diesem Landt  
tag erscheinen / welchs zuuor nie erhöret / auch solch  
zusammen künfft nicht gehalten. Ist zubeorgen / das  
es ohne mercklichen schaden / haddet vnnnd zwietracht  
nicht abgehen werde / denn die Herrn vnnnd Weywo-  
den nicht vber ein stimmen / vnnnd allezeit das wider-  
spiel gehabt / doneben ist zubefaren / das sich der Türck  
auch nicht saumen / vnd still halten wird / dieweil  
denn in Polen Eine vneinigkeith / vnnnd die vorneme-  
sten ihm Lande beyeinander sein / auch keine ordnung  
im Lande gehalten / Desto besser seine gelegenheit er  
künden werde / wie denn allebereidt gesehen / das er  
sich an die weissen thatern / Podolla / vnnnd Walachey  
versucht

versucht / mit ihnen ehliche Scharmükel vnnnd auff  
beyden Parten Ehliche Man todt bleiben / vnd auch  
sonst keinen gewissern Pasß denn durch die orten In  
Deutschland haben mag (da Gott gnediglich vnser  
Schutz vnnnd schirm sein wolle.)

Derowegen ist gewislich Gott fleissig vmb hülff  
vnnnd beystandt an zu flehen vnnnd bitten / das Gott  
der Allmechtige bey dieser handlung vnnnd Landt  
tage sein wolte / vnnnd die sachen wenden zu einem  
glücklichen anfang vnnnd ein friedlich End gewinne /  
Damit alle Zwietracht vnnnd vnfried Versünet vnnnd  
gütlich beygelegt vnnnd vertragen / mag wer  
den . Damit wir mit vnser Nachbarschaft In  
guter Xhu vnnnd fried Neben ein ander whonen Mö  
gen / vnd nicht andere Nationen als vnser feinden dor  
ffen sprocken vnnnd sich frewen. Auch andern  
glück dadurch entstehe vnnnd anbrenne / Solchs wol  
lestu O. Gott durch deinen gnedigen willen vnnnd  
wolgefallen Keren vnnnd wenden / zu deiner Glory  
vnd Ehren / damit dein heiliges wort vnnnd Euang  
gelion nicht vorhindert verfolget oder aufge  
dempffet werde / Sondern je lenger je mehr  
wache vnnnd zuneme / das helff vns  
Gott der Allmechtige durch sei  
nen Heiligen Namen

A M E N.